

Thymus vulgaris L.

Allgemein

Die alten Griechen haben den Thymian bereits als Arzneipflanze gekannt, aber er soll wohl im 11. Jahrhundert über die Alpen gebracht worden sein. Erst Hildegard von Bingen, Magnus und Trotula nennen ihn. In England sollen schon im 11. Jahrhundert Thymian-Anpflanzungen existiert haben. Lonicerus und Bock empfehlen die Pflanze gegen Asthma, Atemnot, Würmer, geronnenes Blut, Vergiftung, als Emmenagogum und zum Austreiben von Plazenta und Totgeburten. Von Haller beschreibt den Garten-Thymian als nerven- und magenstärkend, schmerzstillend und -auflösend. Culpeper schätzte ihn als Mittel zur Stärkung der Lungen und gegen Kurzatmigkeit. 1725 schon wurde von dem Berliner Apotheker Neumann Thymian-Kampfer (Thymol) festgestellt, und nachfolgende Untersuchungen führten zu seiner Anwendung als Ersatz für Karbolsäure als starkes, aber ungefährlicheres Antiseptikum. In Nordamerika wurde Thymian laut Bentley und Trimen im 19. Jahrhundert als Badezusatz, Kataplasmen und Fomentationen benutzt.

In der Volksmedizin war Thymian ein bewährtes Mittel gegen eine Vielzahl von Krankheiten und Beschwerden. Dazu gehörten Unterleibskrämpfe, Koliken, Kopfschmerzen, Erkrankungen der Atemwege, Geschwülste, Quetschungen und Verrenkungen usw..

Thymian ist seit alters her auch ein Küchenkraut.

Medizinisch verwendet werden das aus dem frischen, blühenden Kraut gewonnene Öl, die getrockneten Laubblätter, die abgestreiften und getrockneten Laubblätter und Blüten und die frischen, oberirdischen Teile blühender Pflanzen.

Etymologie

Die griechische Entsprechung des lateinischen Namens für die als Bienenweide der Magerwiesen und Trockenstandorte auch bergiger Regionen beschriebene Pflanze ist 'thyr mos' oder 'thymon'. Da die ätherischen Öle der Pflanze einen starken aromatischen Duft ausströmen, wird angenommen, daß der Name der Pflanze vermutlich vom griechischen Wort 'thyein' für 'räuchern' kommt. 'Vulgaris' bedeutet 'gemein, gewöhnlich' im Sinne von 'allgemein bekannt' und bezeichnet meistens die bekanntesten Arten einer Gattung.

Botanik

Blüte und Frucht: Die blauvioletten bis hellroten Lippenblüten stehen in 3 bis 6blütigen, achselständigen Büscheln. Der Kelch ist 2lippig, mit 3zähniger Oberlippe und 2zähniger Unterlippe. Die Oberlippe der Krone ist gerade, ausgerandet, die Unterlippe 3spaltig. Die Staubblätter sind vom Grunde an auseinandersprezend. Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein Zwergstrauch bis 50 cm Höhe mit aufrechtem, verholztem und sehr ästig-buschigem und kurzflaumigem Stengel, der nie verwurzelt. Die Blätter sind kurz gestielt, linealisch oder länglich-rund, spitz, drüsig punktiert, am Rande eingerollt und unterseits dicht weißfilzig. Merkmale: Geruch aromatisch; Geschmack würzig, etwas bitter, kampferartig.

Verbreitung

Heimisch in an das Mittelmeer angrenzenden Ländern, Nordafrika und Teilen von Asien. In großem Umfang kultiviert.

Herkunft der Drogen: Thymianöl vor allem aus Spanien, Frankreich, Nordafrika und der Türkei; Thymiankraut vor allem aus Deutschland, Spanien, Marokko, dem Balkan und der Türkei.

Synonyme

Thymus aestivus Reuter
Thymus durius Dod.
Thymus ilerdensis F. González
Thymus niger Tab.
Thymus odoratus Tourn.
Thymus valentinus Rouy
Thymus webbianus Rouy

Volkstümliche Namen

Common Thyme (eng.)
Echter Thymian (dt.)
Farigoule (frz.)
frigoule (frz.)
Garden Thyme (eng.)
Gartenthymian (dt.)
Garten-Thymian (dt.)
Gemeiner Thymian (dt.)
Herb of Thyme (eng.)
Hühnerkohl (dt.)
Kuttelkraut (dt.)
Römischer Thymian (dt.)
Rubbed Thyme (eng.)
thym (frz.)
Thymian, echter (dt.)
Thymian, römischer (dt.)
Timo (it.)
Tomillo (span.)

Drogen

Thymi herba (++)